

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf. Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Seberstraße 25.

Formal Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgeld für zusätzlich 36 Rpf. Postgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 4. Juni 1938

Nr. 129

## Schärfste deutsche Verwahrung in Prag

Neuer unerhörter Zwischenfall: Tschechischer Polizist schießt blindlings um sich

Berlin, 3. Juni. Der deutsche Gesandte in Prag hat im tschechoslowakischen Außenministerium gegen die gewalttätige Entfernung der deutschen Ehepaare aus der Wohnung des reichsdeutschen Ehepaars Gyner und wegen der Mißhandlung des reichsdeutschen Schneefschärfste Verwahrung eingelegt.

Wie berechtigt dieser deutsche Protestschritt ist, zeigt der neue unerhörte Zwischenfall im Egerland, über den uns aus Prag folgendes gemeldet wird: Im Zuge der bekannnten tschechischen Maßnahmen im sudetendeutschen Grenzgebiet wurde im Ufcher Bezirk ein Verstärkungsaufgebot tschechoslowakischer Staatspolizei aufgestellt. Ein Angehöriger dieser Truppe betrat am Donnerstagabend in voller Uniform ein etwas abseits gelegenes Gasthaus in der Ortschaft Haslau bei Ufch und begann sofort die anwesenden Gäste und das Personal zu belästigen. Als er sich aus einer Flasche Wein, die er sich selbst mitgebracht hatte, noch mehr „Mut“ gegen die wehrlosen Gäste und Hausbewohner eingeföhlt hatte, zog er plötzlich seinen Revolver, entzündete ihn und bedrohte damit wahllos alle Anwesenden. Mit vorgehaltener Waffe trieb er die Gäste aus dem Lokal und verlangte vom

Ben auf Schießtätten auf die Dauer der im Gang befindlichen außerordentlichen Maßnahmen verboten. In einzelnen sudetendeutschen Bezirken, wie z. B. Eger und Ufch wurde ein solches Verbot bereits durch die zuständigen Bezirksbehörden ausgesprochen von denen ausdrücklich erklärt wurde, daß sich das Verbot auch auf Raubwild bezieht, daß also in diesen Gebieten überhaupt kein Schuß fallen darf. Die Außerachtlassung des Verbots wird mit Strafen bis zu 5000 Kronen geahndet.

Das neue Verbot, dem bereits so viele andere rigorose Maßnahmen im sudetendeutschen Gebiet vorausgegangen sind, zeigt wieder einmal deutlich die Nervosität der tschechischen Amtsstellen, die wahrhaft

unerträgliche Zustände geschaffen hat.

### 32 sudetendeutsche Pfingstlager verboten

Wie das Presseamt der sudetendeutschen Jungturnerschaft mitteilt, wurden von über 50 für die Pfingstfeiertage gemeldeten Jungendlagern 32 behördlich verboten. Die Jugendführung hat aus Solidarität mit den Kameraden denen das Lager verboten wurde, die anderen Lager abzusagen, zum Teil auch weil sie die Verantwortung nicht mehr übernehmen kann. Die sudetendeutschen Jungturner werden dafür Wanderungen in der Heimat durchführen und so die Pfingsten trotzdem zum „Fest der jungen Nation“ machen.

## Prag erhöht Militärdienstzeit auf 3 Jahre

Einführung noch in diesem Monat / Begründung: Die Zeiten sind unsicher

Eigenbericht der NS Presse

Prag, 4. Juni. Die bereits vor einigen Tagen in der tschechischen Presse erörterte Möglichkeit einer Verlängerung der Militärdienstpflicht wird verwirklicht. In maßgebenden Militärkreisen verlautet, daß die Dienstpflicht noch im Laufe dieses Monats von zwei auf drei Jahre erhöht wird.

In der offiziellen „Dobro Noviny“ gibt der tschechische Generalstabsoffizier Morawec eine Begründung für diesen Schritt. Er schreibt u. a.: Die Einführung der dreijährigen Militärdienstpflicht ist eine schwerwiegende Maßnahme. Aber sie entspringt einer Zeit, welche die Tschechoslowakei mit Sorge erfüllt. Von jenen zwei Jahrgängen, die jetzt abgehen von den am 19. Mai einberufenen Reservisten Dienst tun, ist einer 20 Monate, der andere acht Monate unter den Waffen. Wenn der eine gut ausgebildete Jahrgang Ende September entlassen wird, dann hätte die Tschechoslowakei praktisch nur einen Jahrgang unter Waffen, denn die am 1. Oktober neu einrückenden Rekruten würden erst nach einer wenigstens halbjährigen Ausbildung, also etwa Mitte März für den Felddienst verwendbar sein. Das wäre jedoch bei den heutigen Zeiten, die nach Meinung des Verfassers als unsicher zu bezeichnen sind, für die Tschechoslowakei sehr riskant. Für die Abiturienten soll die bisherige zweijährige Dienstzeit beibehalten werden.

Die Einführung der dreijährigen Dienstzeit trägt wahrhaftig nicht dazu bei, eine Beruhigung der ohnehin schon sehr gespannten Lage herbeizuführen.

### „Etwas Drastisches notwendig!“

Englische Stimmen über die Tschechoslowakei

London, 3. Juni. Die gesamte Londoner Presse verzeichnet die Zwischenfälle in der Tschechoslowakei und schildert die Entrüstung und entschiedene Haltung Deutschlands. „Daily News“ stellt fest, daß die Tschechen keine Truppen von der deutschen Grenze zurückgezogen hätten. Die „Times“ bezeichnet in ihrem Leitartikel die Tschechoslowakei als das dringendste Problem für die europäische Diplomatie und erklärt, der Brief des Dekans an der St. Pauls-Kathedrale (in dem für eine Volksabstimmung im sudetendeutschen Gebiet eingetreten wird. Die Schriftleitung) sei typisch für viele Zuschriften und eine wirksame Bekundung der Ansicht, daß man den Deutschen in der Tschechoslowakei durch eine Volksabstimmung oder ein anderes Mittel gestatte, über ihre eigene Zukunft zu entscheiden, selbst wenn das ihre Abwanderung von der Tschechoslowakei zum Reich bedeuten sollte. Mit dieser Ansicht stimme wahrscheinlich die Mehrheit der Engländer überein. Das Blatt behauptet dann nach einer etwas merkwürdigen Beweisführung, daß es für eine derartige Volksabstimmung Schwierigkeiten gebe, um zum Schluß festzustellen:

## Mittsommer-Traum

Wenn man in gewissen Teilen der Welt von Deutschland spricht, nennt man uns das Volk in Waffen, das Volk der Uniformen. Die deutsche Kultur aber, man möchte ihr Dasein verleugnen, man möchte ihre Pflege den emigrierten und ausgebürgerten deutschsprachigen Fremdlingen vorbehalten, die auf den Kaffeeterrassen in Prag und Paris und in den Hotelhallen von London den Sinn ihrer kulturellen Sendung erschöpfen. Zum Glück gibt es Ausländer genug, die in der Presse ihres Landes nicht das einzige Lehrbuch und nicht die einzige Sinnedeutung deutschen Wesens erblicken. Es brauchen keine politischen Freunde des Reiches zu sein; man braucht nicht mit den Grundtönen unserer Kulturpolitik übereinzustimmen. Es genügt, wenn man in Deutschland reist und sich durch den Augenschein selbst ein Bild von den Dingen macht, die es bei uns zu sehen und zu erleben gibt.

Gerade die Mittsommerzeit dieses Jahres, die auch das Pfingstfest einleitet, wird allen künstlerisch empfindenden und kulturell aufgeschlossenen Menschen des abendländischen Kulturkreises ein traumhaft schönes Erlebnis deutschen Schaffens geben; und zwar wird gerade der Kontrast zwischen den barbarischen, mißtonenden Kriegsfanfaren des tschechisch-russisch-englisch-französischen Interessentenkreises und den getragenen Hymnen deutschen musikalischen Wollens zu allen denen sprechen, deren Herz nicht für weltliches Verstehen verhärtet ist.

Der Anschluß Österreichs war für uns nicht — wie man es wohl behaupten will — ein machtpolitischer Fortschritt, obwohl auch dieser neben anderem rückblickend festzustellen werden darf; er war vor allem eine völkisch-rassistische und damit im weitesten Sinne kulturpolitische Aufgabe. Daß und in welchem Maße dem so ist, das wird die Reichstheaterfestwoche in Wien nicht minder als das Ereris der Salzburger Festspiele beweisen. Die Art und Weise, in der sich das Dritte Reich mit der einmaligen künstlerischen Tradition der schönen Donaustadt und der Heiden, Mozarts auseinanderlesen wird dürfte der ganzen Welt ein Prüfstein deutschen Weltens überhaupt abgeben. Nach den Vorbereitungen zu urteilen, die zur Ausgestaltung der Wiener Theaterwoche und zur völligen Neugestaltung und damit zur endlichen Erfüllung des Salzburger Programms getroffen werden, muß man an eine beispielhafte und beispielgebende Tat glauben.

Es trifft sich, auf den erlebnisdurstigen Ausländer bezüglich, ganz ausgezeichnet, daß beinahe gleichzeitig das Bayreuther Jubiläum begangen wird, daß auch heuer die Heidelberger Reichsfestspiele keineswegs von ihrem Sinn als Schaubühne des deutschen Weltens verlieren und daß schließlich Krönung und Höhepunkt dieses traumhaften Mittsommers in den Tagen der Deutschen Kunst gegeben sein wird, zu denen sich das junge, alte München schon jetzt vorbereitet.

Wer Augen hat, zu sehen und Ohren zu hören, der wird nicht darauf angewiesen sein, sich eine Meinung über das Reich Adolf Hitlers in gewissenlosen Interviews geschäftstüchtiger Reporter zu erlauben. Er wird den Sinn unseres deutschen Weltens in der Pflege großartiger künstlerischer Lieberlieferungen, sorgsam gehogener Beobachtung der Gegenwart und liebevoll angelegener zukünftiger Entwicklung zutiefst erfahren können.

Welches Maß der Verantwortung, aber auch welche Überzeugung von der Notwendigkeit, ja, man möchte sagen von dem Vorrecht kulturellen Wollens liegt nicht in dieser Folge künstlerischer Großereignisse beschlossen, mit denen das Dritte Reich erwartet, obwohl an seinen Grenzen hunderttausende schwerbewaffneter und in hellster Aufregung und Nervosität verfeilter Soldaten aufmarschiert sind und bereit stehen, auf ein gegebenes Zeichen oder auch ohne dieses loszuschlagen! Gehört nicht dazu eine Ruhe absoluter Sicherheit und Kraft? Setzt die Verfertigung in eine kulturelle Hochstimmung dieser Art nicht die vollkommene Ausgeglichenheit des Willens voraus? H. W.

### Glückwünsche des Gauleiters

für Generalfeldmarschall Hermann Göring  
Stuttgart, 3. Juni. Gauleiter Reichsstatthalter Murr hat, zugleich im Namen seiner Frau, Generalfeldmarschall Göring zur glücklichen Geburt einer Tochter telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Ministerpräsident Mergenthaler hat dem preussischen Ministerpräsidenten und Reichsminister der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring zur Geburt seines Töchterchens in einem Telegramm seine und der württembergischen Landesregierung herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Personel unter Schußandrohung verschiedene Dienstleistungen. Schließlich fing er an, den Wirt, seine Familie und das Dienstpersonal aus seinem Lebermut von einem Zimmer in das andere zu treiben, wobei er immer wieder jeder Person, die ihm in den Weg kam, die Waffe auf die Brust setzte. Als schließlich der Wirt auf die Straße gelangen konnte, um einen in der Nähe befindlichen Gendarmeposten von dem wahnwitzigen Treiben des halb betrunkenen „Staatshüters“ zu verständigen, sandte ihm dieser zwei Schüsse in die Dunkelheit nach. Als der Wirt mit den Gendarmen zurückkehrte, begann der Wirtende blindlings gegen die Herankommenden zu feuern, die rasch Deckung im Straßengraben suchen mußten. Nach acht Schüssen war das Magazin leer und der Rasende konnte festgenommen werden.

Daß dieser für die Verhältnisse im Egerland bezeichnende neue unerhörte Zwischenfall keine schweren Folgen hatte, ist lediglich dem Zufall zu verdanken. Während die anständige Bevölkerung durch alle möglichen Maßnahmen und Anordnungen gekränkt wird, während man, wie an anderer Stelle gemeldet, sogar harmlose Schützenfeste verbietet und die Übung der Jagd unterbindet, kann ein tschechischer Polizist, der „aus Gründen der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung“ ins sudetendeutsche Gebiet geschickt wurde, die ruhige und anständige Bevölkerung, die immer wieder allen Gewalttaten gegenüber strengste Disziplin bewahrt hat, durch unerhörte Terrorakte in Aufregung versetzen.

### Tschechische Angst vor Zimmerlinsen

Prag, 3. Juni. Die am 1. Juni abgelauene Schonzeit für Schalenwild erfährt in diesem Jahre eine außergewöhnliche Verlängerung. Das tschechoslowakische Heeresministerium und das Innenministerium haben unter Berufung auf das Staatsverteidigungsengesetz mit sofortiger Wirksamkeit jegliche Ausübung von Jagden im Grenzgebiet, ferner jedes Schie-



General Krauß beim Führer. Der bekannte österreichische Heerführer aus dem Weltkrieg, General der Infanterie Alfred Krauß, der gegenwärtig in der Reichshauptstadt weil, wurde vom Führer und Reichskanzler empfangen. Neben dem Führer die Gattin des Heerführers. (Presse Hoffmann, Bander-R.)

Calw  
chenkte  
Lage in  
rechnung  
ster  
anker  
werden?  
Macht Ihnen  
Gehen schon  
Vermindern Sie  
cht durch  
drops  
ein  
pflanzlich,  
schädlich, aber  
am. Begeisterter  
2, ja 30 Pfund  
0 St. Mk. 2.75.  
Mk. 10.-  
nd Drogerien  
cht in Calw  
Zimmer  
eisangeb. unter  
schäftst. ds. Bl.  
NG-LIEBE-KAMERA  
mann's  
ich  
Wichtigem  
in  
Bernsdorff  
anz  
Bekannt zu  
ig  
Bekannt zu  
n Gasthaus  
rbung  
iges!  
gsten  
hle  
SE  
gliche appetit-  
sehr nahrhafte  
Milch, Klein  
und groß die  
ter den vielen  
nungen, die ich  
iele:  
und zart  
125 g -35  
ntig gepflegt  
125 g -35  
risch und  
125 g -35  
0/0, schön  
125 g -16  
R. 125 g -35  
ets frisch  
100 g -16  
Baier  
spezialgeschäft  
alle 22



### Hauptamtsleiter Albert Bormann

Adjutant im persönlichen Stab des Führers  
Berlin, 3. Juni. Der Führer hat den Leiter seiner Privatkanzlei Albert Bormann zum Hauptamtsleiter befördert und als Adjutanten in seinen persönlichen Stab berufen. Die „Privatkanzlei Adolf Hitler“ wird gleichzeitig als eigenes Amt in die Kanzlei der NSDAP eingegliedert und mit einer Reihe neuer Aufgaben betraut. Hauptamtsleiter Bormann behält die Leitung dieses Amtes bei.

Hauptamtsleiter Albert Bormann wurde in Galberstadt am 2. September 1902 geboren. Nach dem Abitur am Realgymnasium in Weimar war er im Bankfach tätig. Mit dieser fachlichen Vorbildung baute er im April 1931 die Sachschadenskasse im Rahmen der Hilfskasse der NSDAP aus, nachdem er schon 1927 in die Partei und gleichzeitig in die SA eingetreten war. Nach Beileidung von Führerstellen in der Hitler-Jugend wurde er im Oktober 1931 in die Privatkanzlei des Führers berufen. 1933 wurde er zum Leiter der Privatkanzlei und 1934 zum Reichsamtsleiter ernannt.

### Keplers Aufgabe erfüllt

Mit neuen wichtigen Aufgaben betraut

Berlin, 3. Juni. Auf Grund der Verordnung zum Gesetz über die Wiederbereinigung Oesterreichs mit dem Reich vom 16. März war Staatssekretär Keppler, der schon seit längerem von dem Reichsaußenminister mit Bearbeitung der österreichischen Fragen betraut war, von dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, und Reichsminister Dr. Frick zum Reichsbeauftragten für Oesterreich bestellt worden. Nachdem der Anschluß der Ostmark vollzogen und die grundlegenden Maßnahmen zur Wiederangliederung und zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Oesterreichs eingeleitet sind, hat Staatssekretär Keppler gebeten, ihn von dieser Tätigkeit zu entbinden, da er mit neuen wichtigen Aufgaben betraut wurde. Generalfeldmarschall Göring und Reichsminister Dr. Frick haben diesem Wunsche entsprochen und hierbei Staatssekretär Keppler ihren Dank für seine erfolgreichen Arbeiten anlässlich der Wiederangliederung Oesterreichs ausgesprochen.

### Nichtfest für die Jugendakademie

Braunschweig, 3. Juni. Hier fand in Anwesenheit des Jugendführers des Deutschen Reiches am Freitagnachmittag das Nichtfest für die Reichsakademie für deutsche Jugendführung statt. Baldur von Schirach betonte in seiner Ansprache, diese Akademie solle durch eine gründliche Erprobung aller Eigenschaften und Werte des einzelnen Menschen sowie durch eine großzügige körperliche und geistige Ausbildung an der Bildung des Führerkorps der Jugendbewegung Adolf Hitlers einen entscheidenden Anteil haben.

## Note Offensive in Katalonien eingestellt

Vormarsch der Nationalen / 63 sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen

Bilbao, 3. Juni. In den ersten Morgenstunden des Freitag brachen die galicischen Divisionen in die feindlichen Linien südlich von Mosquera de Elica ein und drangen an verschiedenen Stellen vor. Die Abteilungen, die am Vortage das Carbo-Gebirge besetzten, trieben ihre Stellungen bereits in das Montañada-Gebirge hinein vor, das in der nationalen Feuerzone liegt. Die Nationalen nähern sich der Straße von Alentosa nach Castellón, die bisher die Hauptnachschublinie der roten Heeresleitung bildete. Eine nationale Kolonne befindet sich 10 Kilometer vor dem wichtigen Städtchen Lucena del Cid. Die nationalen Flugstreitkräfte bombardierten am Freitag vormittag ausgiebig die feindlichen Stellungen auf der gesamten Frontlinie zwischen Teruel und der Küste. In einem tiefstliegenden Angriff belegen sie die roten Lager bei Mota de Rubielos und Albocacer mit Bomben. An der Katalonien-Front haben die Bolschewisten nach ihren riesigen Niederlagen anscheinend aufgegeben, einen neuen Angriffsversuch zu machen. 35 von den 75 Brigaden, über die die katalanische Rote Armee verfügte, haben riesige Verluste erlitten; die katalanische Rote Armee befindet sich insofern in einer schwierigen Lage, als sie über keine Reserve verfügen kann. Dieselbe Armee galt bis vor kurzem als außerordentlich gut ausgerüstet und unschlagbar.

Nach amtlichen Angaben über die Luftkämpfe im April und Mai wurden 63 sowjetspanische Flugzeuge vernichtet. Bei 14 weiteren Flugzeugen ist es höchstwahrscheinlich, daß sie ebenfalls zerstört worden sind.

### Roter Waffentransport versenkt

„Kartoffel-John“, der wegen seiner unerlaubten Waffentransporte für die Roten berüchtigte englische Handelskapitän Andrew, hat mit seinem letzten Transport nach Pech geholt. Sein Schiff „Thorpehall“, das 1251 Tonnen verschiedene, für die Roten bestimmte Flugzeugmotoren, die diesmal als Getreide deklariert waren, an Bord hatte, wurde auf der See von

## Unser Staat - Hüter echter Kunst

Gesetz über die Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst

Berlin, 3. Juni. Im Reichsgesetzblatt vom 2. Juni wird ein vom Führer und Reichskanzler und vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda unterzeichnetes Gesetz über Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst veröffentlicht. Danach können die Erzeugnisse entarteter Kunst, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in Museen oder der Öffentlichkeit zugänglichen Sammlungen sichergestellt sind und von einem vom Führer und Reichskanzler bestimmten Stelle als Erzeugnisse entarteter Kunst festgestellt sind, ohne Entschädigung zugunsten des Reiches eingezogen werden, soweit sie bei der Sicherstellung im Eigentum von Reichsangehörigen oder inländischen juristischen Personen standen. Die Einziehung ordnet der Führer und Reichskanzler an. Er trifft die Verfügung über die in das Eigentum des Reichs übergehenden Gegenstände. Er kann diese Befugnisse auf andere Stellen übertragen. In besonderen Fällen können Maßnahmen zum Ausgleich von Schäden getroffen werden. Der Reichsminister für Volksaufklärung und

Propaganda erläßt im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern die zur Durchführung des Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Der Erlaß dieses Gesetzes — dessen Wirkungsbereich sich übrigens nicht auf das Land Oesterreich erstreckt — bedeutet die endgültige Vereinerung eines Problems das höchst unerfreuliche Begleiterscheinungen zeitigt und immer wieder Anlaß zu vollauf berechtigten Klagen und Beschwerden gegeben hat. Als Hüter und Wächter echter Kunst befreit sich der nationalsozialistische Staat um der Kunst und des Volkes willen von einer Erbschaft, die ihm aus den degenerierten Kunstanschauungen der Systemzeit überkommen ist. Es ist Vorzuehre getroffen, daß die Prüfung unter Berücksichtigung aller sachmännischen Gesichtspunkte erfolgt, und daß ein Schaden nicht eintritt. Wie aus dem Wortlaut des Gesetzes hervorgeht, fällt ausländische Besitz nicht unter die Bestimmungen.

## Noch keine Plattform für Verhandlungen

Sudetendeutsche Erklärung über die Fühlungnahme mit Hodza

Prag, 3. Juni. Um den von tschechischer Seite geflüstert verbreiteten unzutreffenden Mitteilungen über den bisherigen Verlauf der Fühlungnahme zwischen Ministerpräsident Hodza und den Sudetendeutschen wirksam entgegenzutreten, hat der Vorsitzende des Parlamentarischen Clubs der SDP, der Abgeordnete Kundt, die „Sudetendeutsche Rundschau“ zu folgender Feststellung ermächtigt:

Weder Konrad Henlein noch uns wurde ein Nationalitätenstatut oder auch Teile eines solchen als Gesprächsgrundlage vorgelegt. Vielmehr kann ich mit allem Grund der Meinungs Ausdruck geben daß kein fertiges Nationalitätenstatut existiert. Die Prager Regierung dürfte wohl eine Sammlung von Materialien besitzen, die auf Grund der Erhebungen einzelner ihrer Mitarbeiter zu verschiedenen Nationalitäten-Rechtsfragen, z. B. in der Sprachenfrage der Schulfache und der Beamtenfrage gesammelt wurden. Da es aber um einen grundlegenden Umbau der bisherigen Rechtsordnung und Verwaltungsorganisation des Staates geht, wenn man jene innerstaatliche Friedensordnung finden will, die wir annehmen könnten, und die im Sinne der Hoffnungen europäischer Kabinette Mitteleuropas vor Konflikten zu bewahren vermag, wurde uns diese Materialsammlung

gar nicht vorgelegt. Daher sind alle Kombinationen über ein Nationalitäten-Statut als Grundlage unserer Gespräche unrichtig und, soweit sie nicht von unorientierter Seite ausgehen, als Anlässe für eine einseitige Propaganda zu werten.

Unser Gespräch dreht sich immer noch darum überhaupt eine Plattform für Verhandlungen zu finden, wobei es uns nicht um irgend ein „Statut“ oder um irgendwelche „Privilegien“ an das Sudetendeutstum geht, sondern um eine neue Rechtsordnung im Staate auf der Grundlage vollster Gleichberechtigung der Völker und Volksgruppen im Sinne der Karlsbader Forderungen Konrad Henleins. Es würde sich also um ein umfassendes Gesetzgebungswerk und um verfassungsrechtliche und gesetzliche Neuerungen und Reformen handeln, die ein „Statut“ niemals lösen könnte. Ansonsten würde man Europa und den interessierten Nationalitäten des Staates eine Regelung vorkaufeln, die ähnlich wie der liquidierte Aktivismus und der 18. Februar keine Lösung wäre. Die Voraussetzung dafür aber sind vollgültige Festlegungen über die Grundsätze einer gerechten Staatsordnung, um die es überhaupt schon geht, bevor man über die praktische Durchführung im einzelnen verhandeln kann. Ob alle maßgebenden Faktoren des tschechischen Volkes in solchen Entscheidungen geeignet sind, wird sich schon in kürzester Frist zu offenbaren haben. Die tschechische Führung erweckt heute allerdings nicht einen solchen Eindruck.

Daneben erstrecken sich natürlich auch wie vor unsere Gespräche und Interventionen auf die Wiederherstellung normaler Verhältnisse im Rahmen der heute geltenden Rechtsordnung.

### Note Jubiläumsreden in Prag

Die tschechischen Sozialdemokraten feiern gegenwärtig in Prag das sechzigjährige Bestehen ihrer Partei. Dabei nahm Minister Bechyne, der Stellvertreter des Ministerpräsidenten, die Gelegenheit wahr, um über die „Schlechtigkeit der Sudetendeutschen“ zu klagen und „demokratische“ Selbstverständlichkeiten, wie die Feier des 1. Mai, die Teilnahme an der Wahl und dergleichen als ungeheure Zugeständnisse zu preisen. Unter diesen Umständen müsse, so erklärte er, gesagt werden, daß die „Sicherheitsmaßnahmen“ nicht widerrufen werden können, und daß es nötig sei, mit allen Mitteln dem Terror im Grenzgebiet (welchem?) ein Ende zu setzen. Die Regierung müsse nicht nur mit Henlein verhandeln, sondern gleichzeitig auch mit der heldenhaften sudetendeutschen Sozialdemokratie. Wenn es nötig sei, beschließe die Regierung auch die dreijährige Dienstzeit. Der Parteivorsitzende Hampel erklärte u. a.: „Die Gefahr des Angriffes, die in der Tätigkeit der Sudetendeutschen Partei beruht, welche die Hilfe des benachbarten Reiches zugesichert erhalten hätte, stieß auf eine feste Entschließung der Regierung, auf die Bereitschaft und Tüchtigkeit der Armee und der gesamten Bevölkerung...“

Auch die italienische Presse befaßt sich eingehend mit den anhaltenden Zwischenfällen in der Tschechoslowakei und unterstreicht übereinstimmend die Tatsache, daß es den tschechoslowakischen Behörden niemals gelingen werde, mit den bisher angewandten Methoden das Nationalitätenproblem wirklich zu lösen, da ihr Vorgehen bisher nicht etwa zu einer Entspannung, sondern zu einer Verschärfung der Lage geführt habe. Angesichts dieser Zustände erweise die wachsende Empörung, die in Deutschland festzustellen sei, vollauf verständlich und berechtigt.

## „Tajpere“ Tischehen

Wie stark die Anglisten in der tschechischen Armee vorgeschritten ist, zeigt uns eine Begebenheit aus der Duppauer Gegend. Die Tischehen haben im sudetendeutschen Randgebiet in Abständen von 100 bis 200 Meter Unterstände erbaut, die mit leichten und schweren Maschinengewehren, auch mit leichten Geschützen, besetzt sind. Diese Unterstände sind Tag und Nacht mit Mannschaft unter Führung eines Leutnants besetzt. In der besagten Duppauer Gegend haben die Tischehen seit 1935 gegen 40 solche Unterstände errichtet. Die deutschen Bauern wurden gezwungen, ihre Pferde und Fuhrwerke für den Bau zur Verfügung zu stellen und muhten deshalb ihre Feldarbeit vernachlässigen. Selbst für Personen, deren Felder nicht in unmittelbarer Nähe eines solchen Unterstandes liegen, ist ein Nahkommen lebensgefährlich, da die Soldaten sofort von der Schußwaffe Gebrauch machen.

Ein Bauer, auf dessen Feld ein großer Felsblock ein Hindernis für eine Bestellung des Feldes bildete, wollte diesen sprengen, man verweigerte es ihm, und erst nach mehrfacher Beschwerde wurde es ihm gestattet. Der Bauer sprengte nun mit Hilfe eines Ingenieurs den Felsblock. Durch die Detonation erichret sprangen die Soldaten aus ihren Unterständen — von den Sudetendeutschen „Anglisten“ genannt — heraus, warfen die Waffen weg und rannten davon, der Leutnant voran, in der Meinung, die Deutschen seien im Anzug. Die ruhmreiche tschechische Armee kann ein weiteres Ruhmesblatt an ihre Erfolge reihen und den tapferen kleinen Leutnant zum Kapitän befördern ob seiner Heldentat.

## Paris mit London unzufrieden

Befürchtungen über Verständigung mit Berlin  
Eigenbericht der NS-Press

gl. Paris, 3. Juni. Der leise Hinweis einiger Londoner Blätter auf die Möglichkeit, neue Gespräche mit Berlin aufzunehmen, hat in Paris, wie zu erwarten war, keinen günstigen Eindruck hervorgerufen. Man glaubt nämlich in Frankreich, daß die Lösung der Kolonialfrage auf seine Kosten durchgeführt werden würde. Auch die Bemühungen Chamberlains, den spanischen Krieg so schnell wie möglich zu beenden, sind in Paris mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Man beifügt sich, zu erklären, daß die englische Frititativie zumindest in dieser Form von Frankreich nicht mitgemacht werden könne. Außenminister Bonnet hatte, wie verlautet, eine Unterredung mit dem spanischen Vertreter in Paris, in der die Frage eines Waffenstillstandes erörtert worden ist.

Frankreichs „Bereitswilligkeit zu aufrichtiger Nichteinmischung“ und der englische Plan eines Waffenstillstandes in Spanien wird in der römischen Presse mit sichtlichem Zorn und Haltung aufgenommen.

## Politik in Kürze

### Empfänge beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing gestern den früheren Botschafter in Washington, Dr. Luther, der ihm anlässlich seines Auscheidens aus dem Reichsdienst seinen Abschiedsbesuch abstattete und den Botschafter in Tokio, Generalmajor a. D. Ott, zur Meldung vor seiner Wiederausreise, sowie den zum Botschafter in London ernannten ägyptischen Gesandten in Berlin, Prof. Dr. Hassan Rachat Pascha, zur Verabschiedung.

### Zwei Erlasse des Führers

Der Führer und Reichskanzler hat durch einen Erlaß die Durchführung der städtebaulichen Maßnahmen für die Neugestaltung der Stadt der Reichsparteitag, Nürnberg, angeordnet, und in einem weiteren Erlaß den Generalinspektor für das deutsche Straßennetz beauftragt, für den Bau der Elbhochbrücke und der Köhlbrandbrücke in Hamburg die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

### Spiegelbild des Wirtschaftsaufschwungs

Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben betragen im Rechnungsjahr 1937 insgesamt 13 964,8 Millionen RM, gegenüber 11 492,4 Millionen Reichsmark im Rechnungsjahr 1936; gestiegen sind insbesondere die Erträge aus der Einkommen-, Körperschafts-, Umsatz- und Beförderungsteuer.

### Dr. Leh in Linz

Reichsorganisationsleiter Dr. Leh traf gestern in Linz ein, wo er die Linzer Tabakfabrik eingehend besichtigte; der Betriebszellenobmann meldete ihm, daß die 1047ige Belegschaft geschlossen der NSD. beigetreten sei.

### Streit der französischen Rhone-Schiffer

Streifende Rhone-Schiffer von Lyon und Umgebung haben in der Nacht zum Freitag beim Zusammenfluß der Saone und Rhone mit ihren Rähnen eine Sperre errichtet; Polizei und Mobilmade wurden eingesetzt, um die schwimmende Sperre zu durchbrechen.

### Neuer japanischer Kriegsminister

Generalleutnant Itagaki wurde gestern nach einer Audienz beim Kaiser von Japan als Nachfolger des Generals Sugihama zum Kriegsminister ernannt.

### Ford gegen profitgierige Kriegsbeher

Nach Abschluß seiner Reise nach Washington und New York gewährte Henry Ford Pressevertretern eine Unterredung, bei der er sich gegen die Machenschaften bestimmter Geldmagnaten wandte, die gewissenlos genug seien, zum Krieg zu hegen, um aus dem entstehenden menschlichen Elend Profite zu erzielen.



# NSDAP. Schwarzes Brett

## Parteiorganisation

Gauschulungsamt 18/38/St

Die nächste Besprechung mit den Schulungsbeauftragten findet Dienstag, 7. Juni, um 14.30 statt. Vollzähliges Erscheinen wegen der Sommerarbeit...

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Die Ortsgruppe beteiligt sich an der heute nachmittags 8 Uhr in Altbach stattfindenden Beerdigung der Frau Marie Braun.

## Parteiämter mit betreuten Organisationen

NSDAP. Kreisleitung Calw. Amt für Volkswohlfahrt. Am Mittwoch, den 3. Juni treffen die Ferienkinder für die 2. Belegungszeit aus Köln-Deutz in unserem Kreis ein...

## Der neue Film „Andere Welt“

Dr. Carter, der Militärarzt einer europäischen Kolonie im Fernen Osten, hat nur ein Ziel: Karriere, Beförderung um jeden Preis. Seine Frau, eine Witwe, erkennt schon in den ersten Tagen ihrer jungen Ehe...

# „Die NS.-Volkswohlfahrt ist das soziale Gewissen der Nation“

Mit diesen Worten hat der Führer die Tätigkeit der NS.-Volkswohlfahrt gekennzeichnet. Stolz können wir zurückblicken auf die einzigartigen Leistungen und Beispiele zum Sozialismus der Tat...

Viele haben den Weg zur Volksgemeinschaft der Tat durch Eintritt in die NSB. beschritten. Leider stehen noch viele abseits, die in der Lage sind, der NSB. beizutreten.

An diese ergeht heute der Ruf:

Wie lange willst Du noch beiseite stehen?

Deine Haltung ist unverantwortlich.

Es wird von jedem deutschen Volksgenossen erwartet, daß ihm nach fünfjähriger Ausbanarbeit des Führers, die Wichtigkeit der NS.-Volkswohlfahrt klar geworden ist und er bereit ist an den großen Aufgaben tatkräftig mitzuarbeiten.

Alein mit der Anerkennung ist nicht gebüht, deshalb rufen wir alle, die noch abseits stehen auf, einzutreten in die große Tatgemeinschaft aller Deutschen. In ihr zu dienen ist Ehre und Pflicht und zudem kleinster Sold für die großen Taten unseres Führers.

Heil Hitler!

Kreisleiter der NSDAP.: Wurster.

Kreisamtsleiter der NSB.: Wentz.

Gold, Franz Schafheitlin und Karl Ludwig Diehl die Hauptrollen spielen. — Der Film läuft Sonntag und Montag in den Lichtspielen „Badischer Hof“ in Calw.

## Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung bis Samstagabend: Vielfach heiter, trocken und warm. Später leichte Gewitterneigung.

Vorausichtige Witterung bis Sonntagabend: Vorausichtlich warmes, zu Gewittern geneigtes Wetter.

Herrenalb, 3. Juni. Vergangenen Montag fand die feierliche Einsegnung des neuernannten Ortsgruppenleiters der NSDAP., Forstmeister Pfingst, durch Kreisleiter Wurster statt.

Höfen (Gnz), 3. Juni Reichsbahnsekretär Art, Vorsteher des Bahnhof Höfen (Gnz) ist nach Bondorf bei Herrenberg als Vorsteher des Bahnhof versetzt worden.

Neuenbürg, 3. Juni. Gestern abend 18.05 Uhr traf im Einzel der erste Rdbz-Zug für diesen Reisefommer ein. Er brachte Urlauber aus dem Gau Düsseldorf. In allen Orten, wo die Gäste untergebracht sind, wurde ihnen ein freundlicher Empfang bereitet.

Pforzheim, 3. Juni. Auf der Gutingen Straße stießen ein Motorrad- und ein Radfahrer aufeinander. Beide mußten mit erheb-

lichen Kopf- und Körperverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Auf der Würmberger-Straße geriet ein Lastkraftwagen ins Schleudern und fuhr in den Straßengraben. Der Fahrer erlitt Gesichtsverletzungen.

Pforzheim, 3. Juni. In Wisserdingen wurde die Tochter des Hirschwirts, Johanna Scharf, auf dem Fahrrad von einem mit zwei Personen besetzten Kraftwagen angefahren und mehrere Meter weit geschleudert. Die Schwerverletzte wurde nach der ersten ärztlichen Hilfe nach Pforzheim ins Krankenhaus gebracht.

Ans Baden. Die starke Zunahme der Maul- und Klauenseuche in Baden hat angehalten. In der letzten Woche hat die Maul- und Klauenseuche 7 Gemeinden neu und 12 Gemeinden wiederholt, insgesamt also 19 Gemeinden, erfaßt. Erlöschen ist die Seuche in 11 Gemeinden. Am 31. Mai 1938 waren somit in Baden 142 Gemeinden und Vororte von der Maul- und Klauenseuche befallen. Das sind 9,8 Prozent der gesamten badischen Gemeinden. Seit Beginn des Monats Mai hat sich die Zahl der verunsicherten Ortschaften um 29 vermehrt.

Sornberg i. Schwarzw., 3. Juni. Bei einem heftigen Gewitter am Mittwoch nachmittags wurden zwei Frauen aus Reichenbach i. N., die auf dem Feld arbeiteten, vom Blitz erschlagen. Die Getöteten sind die 42 Jahre alte

Heinzmann-Bauerin Schwenk und deren Magd, die aus Langenschiltach stammt. Gaslach, 3. Juni. Dieser Tage wurde in der Hofstetterstraße durch den Sturm eine Hochantenne abgerissen und über die Lichtleitung des hiesigen Elektrizitätswerkes geworfen, so daß das eine Drahtende auf einer Wiese lag. Der zwölfjährige Sohn Erich des Berbers Engelbert Kasper nahm den Draht, trotz einer Warnung von zwei Spielkameraden, in die Hand und wurde getötet.

## Das Neueste in Kürze

Das Pariser „Petit Journal“ hat sich im Zusammenhang mit der tschechoslowakischen Frage ein tolles Stück internationaler Brunnenervergütung geleistet. Das Blatt beruft sich auf angebliche Ausführungen des französischen Außenministers Bonnet und behauptet: Deutschland hätte vom 20. bis 23. Mai 23 Divisionen mobilisiert gehabt. Der britische Botschafter in Berlin habe bereits mit der Rückbeförderung der britischen Unteranen begonnen und der französische Botschafter habe telegraphisch nach Paris gemeldet, daß die allgemeine Mobilmachung (!) in Deutschland bevorstehe.

Wie aus der tschechischen Presse der letzten Tage zu ersehen ist, scheint die Entscheidung über die Erhöhung der aktiven militärischen Dienstzeit von zwei auf drei Jahre bereits gefallen zu sein. Als Begründung für diese außerordentliche Maßnahme werden die augenblicklichen Zustände in der Tschechoslowakei angeführt, für die die Prager Regierung durch ihr nervöses Vorgehen die alleinige Verantwortung trägt.

Die Delegation der amerikanischen Slowaken traf von einer vielanlaufenden Menge begrüßt, in Preshburg, ein. Der Führer der Slowaken, Pater Hlinka, sagte in einer kurzen Begrüßungsansprache, daß die Slowaken ein souveränes Volk seien und wer dies nicht anerkenne, könne gehen. Die Slowaken würden am Sonntag auf ihrem Parteitag der ganzen Welt zurufen, daß die Slowakei den Slowaken gehöre, und das wollten sie auch verwirklicht sehen.

NS.-Prosa Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck: A. Gotschlinger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. IV. 33: 3700. Zur Zeit lat. Preliste Nr. 4 gültig.

# Gesundheitsstörungen im Alter



Sind meist auf ein naturnotwendiges Schwächerwerden der Widerstandskräfte des menschlichen Körpers zurückzuführen. Das gilt auch für Personen, die früher nie ernstlich krank waren. Zu den Störungen, die mit den Jahren häufiger auftreten, gehören vornehmlich nervöse Herz- und Magenbeschwerden, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit.

Wer in jüngeren Jahren wenig oder überhaupt nicht krank war, glaubt häufig leichtere Beschwerden gering achten zu können, bis plötzlich eine ernsthafte Erkrankung da ist. Wer bei den ersten warnenden Anzeichen etwas für seine Gesundheit tut, wird sie lange erhalten! Als ein ausgezeichnetes Mittel dazu hat sich seit über einem Jahrhundert Klosterfrau-Melissengeist erwiesen, der als Heilkräuterdestillat einen belebenden und regulierenden Einfluß auf den Gesamtorganismus ausübt. Wertvoll ist die Mannigfaltigkeit der in ihm enthaltenen Heilpflanzen, die Vielseitigkeit seiner heilsamen Kräfte, die vor allem Verdauung und Herz günstig beeinflussen.

Schon vielen ist Klosterfrau-Melissengeist Gesundheitshilfe bis ins hohe Alter gewesen. So schreibt Frau Alma Jernisch (Bild nebenstehend), Leipzig, Aulstraße 2, am 31. 1. 38: „In meinem Alter — ich bin jetzt 65 Jahre alt — stellen sich allerlei kleine Leiden ein, da ich in meinem Leben viel und schwer gearbeitet und meine Kräfte nicht gespart hatte. Außer Kopfschmerzen, Herzklappen und Abfallen, das wohl vom Magen herkommt, litt ich des öftern an Schwindelanfällen. Nun hat mir Klosterfrau-Melissengeist gut geholfen. Ich fühle mich sehr gestärkt und arbeitsfähig, so daß sich auch die Arbeitsfreude wieder eingestellt hat. Sie dürfen diese Zusage gerne veröffentlichten, damit auch andere Frauen meines Alters dies einfache Mittel gebrauchen können.“

Wenden auch Sie vertrauensvoll bei beginnenden Altersbeschwerden Klosterfrau-Melissengeist an. Der Versuch wird Sie sicher befriedigen. Sie erhalten Klosterfrau-Melissengeist in Apotheken, Drogerien und Reformgeschäften in Flaschen zu RM 2,80, 1,65 und 0,90. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen; niemals los.

Bin an das Fernsprechnetzt. Nr. 467 angeschlossen. Georg Mayer Gartenbaubetrieb Calw, Lange Steige 6

Reichsbeamter 39 Jahre, stattliche Erscheinung, vielseitig interessiert, sucht sol. aufricht. häusl. veranlagte Ehegefährtin. Ang. R. 645. Witwe o. Anh. 50 Jgerin, symp. Wesen, häusl. u. geschäftstüchtig mit eig. Wohnung u. RM. 40000 Barvermögen, möchte sich wieder glücklich verheiraten. Ang. P. 258. Eheanbahnung Frau E. Hofmann, Stuttgart-W. Gutenbergstr. 9, Tel. 60059, Sprechzeit auch Sonntags von 10—17 Uhr.

ELSE WIDMANN ERWIN HENZLER VERLOBTE CALW TÜBINGEN ESSLINGEN CALW PFINGSTEN 1938

Fritz Baumgärtner Sofie Baumgärtner geb. Herrmann Vermählte Wildberg Kentheim 4. Juni 1938

Sonnenhardt—Altbach Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 6. Juni 1938, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Altbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. Georg Kentschler Sohn des Joh. Georg Kentschler, Landwirt Mina Schwämmle Tochter des Christian Schwämmle, Landwirt Kirchgang 1 Uhr in Altbach

Fünfborn—Rötenbach Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 6. Juni 1938, im Gasthaus zum „Ablen“ in Fünfborn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. Georg Wahr Sohn des Bernhard Wahr, Straßenwart in Fünfborn Elisabeth Gall Tochter des Joh. Gg. Gall, Maurermeister, Rötenbach Kirchgang 12 Uhr in Simmersfeld Autoabfahrt Rötenbach 10 Uhr

Maisenbach—Oberlengenhart Hochzeits-Einladung Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 6. Juni 1938, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Maisenbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen. Johann Kalmbach, Glaser, Maisenbach Rosine Hamburger, Oberlengenhart Trauung 1 Uhr in Maisenbach

Seit über 50 Jahren ist mein Betrieb als eine solide und beliebte Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer Küchen und Kleinnöbel. MOBEL Bezugsquelle bekannt - Stets große Auswahl - Niedrige Preise - Jede Garantie - Frei Haus-Besichtigung meiner Ausstellungsräume unverbindlich. MARTIN KOCH NAGOLD MOBELFABRIK Prüfe nicht andere auf ihre Haltung Du selbst gehörst als Mitglied in die NSB!

In der Planmäßigkeit der Werbung liegt das Geheimnis des Erfolges! Zeitung galahm - dabni gnanofan! Diese Marke dient Ihrem Schutz, sie bürgt für die gleichbleibende Güte einer Seife, für Wartal mit Hautnahrung. Schiedmayer Pianofortefabrik v. J. & P. Stuttgart, Neckarstr. 12, Eck, Eingang unt. d. Uhr. Ruf 26841 Pianos — Harmonium Stück 18,- gr. Stück 28,-



Calw, 3. Juni 1938

Unerwartet ist heute mein lieber, guter Mann, Vater und Großvater

## Robert Wagner

im 82. Lebensjahr sanft entschlafen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen  
In tiefem Leid: **Sanny Wagner** geb. Dreiß

Beerdigung am Pfingstsonntag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Evang. Kirchengemeinde  
Calw

Samstag, 4. Juni,  
abends 8 Uhr  
in der Stadtkirche

### „Ein Spiel von der Kirche“

gepielt von Studenten der  
Studentengemeinde Tübingen.  
Eintritt frei!

**Teinacher  
Gold**

Süßstoff-Limonade  
aus dem Saft und Fleisch  
frischer Orangen.  
Bestand und Bekanntheit  
überall erprobt.

Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Überkingen

Neuweiler, den 3. Juni 1938.

### Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Vater, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

## Jakob Klink

früherer Amtsdienere

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nahezu 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Sonntag nachmittag 1/2 Uhr.

**Lichtspiele Badischer Hof, Calw**

Sonntag 3<sup>30</sup> und 8<sup>30</sup> Uhr, Montag 8<sup>30</sup> Uhr

## „Andere Welt“

Ein Film, der das dramatische Schicksal einer jungen Europäerin im Fernen Osten in spannender Handlung schildert.

Kulturfilm - Wochenschau

Verkaufe alle anfallenden  
**Bienenschwärme**  
Wagner, fr. Postbote  
Gehlingen

**Wiesen  
zu verpachten**  
Brunnenverwaltung  
Bad Teinach.

### Luftkurort Hirsau

Pfingstsonntag, 5. Juni 1938

#### Große Kloster-Beschießung u. -Beleuchtung

Unkostenbeitrag 20 Pfg.

#### Wochenprogramm:

Sonntag vorm. 11<sup>1/4</sup>—12 Uhr, nachm. 4—6 Uhr und abends 8—11 Uhr Konzert mit Tanz

Montag frei.

Dienstag bis Freitag nachmittags 4—6 Uhr und abends 8—11 Uhr Konzert mit Tanz

Samstag nachmittags 4—6 Uhr und abends 8—12 Uhr **Tanzabend**

Abonnementskarten: Familien-Karten zu RM. 4.—  
Einzelkarten zu RM. 3.—

Sum Besuch unserer Veranstaltungen ladet freundlichst ein die Kurverwaltung

### Bad Liebenzell

Städt. Kursaal - Kuranlagen

**Pfingst-Samstag:**  
4—6 Uhr: **Kurkonzert**  
1/2 9—12 Uhr: **Tanzabend** im Kursaal

**Pfingst-Sonntag:**  
11—12 Uhr: **Promenadekonzert**  
1/2 4—6 Uhr: **Militärkonzert**  
1/2 5—7 Uhr: **Tanz-Tee**  
1/2 9—12 Uhr: **Bunter Abend mit Tanz**

**Pfingst-Montag:**  
11—12 Uhr: **Promenadekonzert**  
1/2 4—6 Uhr: **Sonderkonzert**  
1/2 5—7 Uhr: **Tanz-Tee**  
1/2 9—10 Uhr: **Abendkonzert**

**Samstag, 11. Juni**  
8—9 Uhr: **Liederabend**  
des Sängerbunds Mannheim

9—12 Uhr: **Tanzabend** im Kursaal

**Dienstag bis Samstag täglich Kurkonzerte**  
Städt. Kurverwaltung

Bei Verstopfung  
**DARMOL**  
das gute Abführmittel

Bestimmt erh. bei Alte Apotheke

**Verkaufe:**  
1 Kaffeemaschine, vernicht., 6 Ltr. Gasheizung, sehr gut erhalten  
1 Fremdzimmer-Einrichtung mit 2 vollst. Betten, weiß lackiert  
1 Waschtisch mit Marmor und Spiegel, weiß  
1 gr. Sofa, Umbau geschneit  
1 Eckbank, Hartholz  
1 Firmenschild, künstl. geschneit, Wegz.-Form 78/135 cm

Fr. Gaizer, fr. Waldesruhe, Hirsau, Uhlandstr. 133.

**60 Jahre Holzschutz mit  
Original Carbolinum  
Avenarius**

Carl Serva, Fernruf 420

### Sungbhühner

3 Monate alt, Kreuzungen und Rassehühner, verkauft  
Andr. Mitschke, Walmshelm Kreis Leonberg

Verkaufe eine 31 Woch. trüchtige, fehlerfreie

### Milchkuh

dieselbe ist auch angewöhnt.  
Gottlob Schneider, Landwirt Gehlingen.

Eine zum 2. Mal 36 Wochen trüchtige

### Kuh

verkauft  
Christian Straile Althengstett

Eine 38 Wochen trüchtige gute

### Rug- und Fahrkuh

verkauft  
Albert Rug, Neuhengstett

Ein jähriges

### Rind

verkauft  
M. Großmann Witwe Javelstein

# WASCHE

mal anders betrachtet!

erst ein Jahr alt und schon verkalft?

Gibt es das?

**Der Grund zum Wundern ist das nicht, denn zum „Verkalten“ eines Wäschestücks braucht's allunter nicht lange. Hart, grau und spröde Wäsche hat man schneller, als man denkt. Dieser Versuch beweist es, denn**

**„da stimmt was nicht!“**

**Neu, angewaschene Wäsche ist nämlich viel leichter als Wäsche, die lange Zeit in hartem Wasser gewaschen wurde. Der Kalkgehalt macht das Gewebe schwer und hart. Beobachten Sie einmal Ihren Waschkessel...**

**hier... das kennen Sie doch?**

Es ist in Ihren Augen vielleicht schmutziger Schaum. In Wahrheit besteht dieser graue, lings, zuverlässiges

### Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, für leichtere Hausarbeiten auf 1. Juli gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter C 129 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Den

### Grasertrag

von 3 Morgen Wiese auf der Steinrinne verkauft am Montag mit tag 8 Uhr. Zusammenkunft an der Wiese.

Freig. Morof, Lederstr. 48.

**Altburg**  
Am Pfingstmontag findet im Saalbau Reutshler

## große Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladen  
die Kapelle der Besitzer

Am 4. 6. 38. habe ich in

### Neubulach, Seilerei Roller

eine **Zweigpraxis**  
eröffnet. Meine Sprechstunden sind jetzt:  
Bad Teinach Landhaus Mauser täglich 8—12 und 2—6 Uhr, ausgen. Dienstag, Freitag und Samstag nachmittag  
Neubulach Dienstag und Freitag nachmittag von 2—7 Uhr

**Dr. Wieland, Zahnarzt, Bad Teinach Tel. 183**

Wir suchen für **Calw** einen tüchtigen nebenamtlichen

## Mitarbeiter

zum Ausbau des vorhandenen Bestandes; Inkasso wird übertragen. Gute Verdienstmöglichkeit. Bewerbungen an

### Deutscher Ring

Versicherungs-Gesellschaften  
Bez.-Direktion Stuttgart, Blücherstraße 7

### Die Zeitungsanzeige

holt Ihnen den Käufer heran!  
Empfangen Sie ihn freundlich, bedienen Sie ihn gut, dann steigt der Wert Ihrer Anzeigenwerbung ins Vielfache.